



Robert Arthur

Die drei ??? und der seltsame Wecker

☆☆☆☆

Aus dem Englischen von Leonore Puschert

Kosmos bei Carlsen 2019 ◦ 158 S. ◦ 5,99 ◦ ab 12
978-3-551-31817-6

Als ich dieses Taschenbuch zum ersten Mal in die Hand nahm, staunte ich nicht schlecht. „Der seltsame Wecker“ – da war er nach so vielen Jahren wieder! Denn hierbei handelt es sich um eines der allerersten Bücher der Reihe (konkret Band 9 von aktuell 204), das noch vom Erfinder der drei ??? Robert Arthur verfasst wurde. In Deutschland erschien es erstmals 1970 und war vor mehr als zwanzig Jahren eines der ersten Bücher, das ich über die drei jungen Detektive las. Kein Wunder also,

dass ich nur so in Erinnerungen schwelgte: Chauffeur Morton, Patrick und Kenneth, Fahrräder und Alfred Hitchcock, der leider nicht mehr so genannt werden darf und daher als Albert Hitfield auftritt. Auch die Kommentare von Hitchcock/Hitfield, die in späteren Bänden fehlen, erzeugten ein Gefühl von Nostalgie, da sie dem gewitzten Leser immer ein wenig über die Rätsel und Geheimnisse verrietten oder ihn zumindest kräftig ins Grübeln brachten.

Das Rätsel besteht in diesem Band aus dem titelgebenden Wecker, der nicht klingelt, sondern einen markerschütternden Schrei ausstößt, wenn die Weckfunktion aktiviert wird. Das allein stellt für Justus bereits eine Herausforderung dar, denn es muss einen Grund geben, dass jemand den Wecker so hat umbauen lassen. Über kleine Hinweise bauen sich die drei Detektive Stück für Stück einen Fall auf, der schnell gefährlicher als gedacht wird und am Ende sehr viel mehr als nur das Rätsel des Weckers löst.

Als Leser kann man hier nach Herzenslust mitraten, denn natürlich sind die Rätsel, auf die die drei ??? stoßen, alle passend übersetzt worden, so dass die Wortspiele auch im Deutschen funktionieren. Zugegeben: Auf die meisten Lösungen wird man ohne Hilfe etwa von Justus vermutlich nicht kommen, aber es macht trotzdem Spaß zu knobeln und zu sehen, wie sich am Ende alles zusammenfügt.

Mir hat die Lektüre des Romans große Freude gemacht, denn hier können auch junge Leser erleben, wie die Figuren ursprünglich konzipiert waren. Eine herrliche Neuauflage zum „200. Jubiläum“, nicht nur für alte Fans.